

Grundorganisation des Betriebes teilzunehmen, in dem sie vorübergehend beschäftigt sind.

Der Parteisekretär im Kraftwerk Trattendorf beschwerte sich darüber, daß in seinem Arbeitsbereich Montagebetriebe, wie Bergmann-Borsig u. a., mit einer Anzahl von Arbeitern tätig sind, ohne daß ihm mitgeteilt wird, ob sich Mitglieder oder Kandidaten der Partei unter ihnen befinden. Er versuchte auch vergeblich, mit der Parteileitung des VEB Bergmann-Borsig in Verbindung zu kommen. Die Parteileitungen solcher Stammbetriebe sollten deshalb ihre Genossen, die auf Montage delegiert werden, beauftragen, sich bei den jeweiligen Sekretären der Parteiorganisation zu melden, um in das Parteileben dieser Grundorganisation einbezogen zu werden. Bei weniger als drei Mitgliedern kann natürlich keine Parteigruppe gebildet werden. In solchen Fällen sollten diese Genossen in den Parteigruppen oder Grundorganisationen des jeweiligen Bauabschnitts organisatorisch erfaßt werden. Wichtig ist auch, daß die Parteileitungen der Stammbetriebe Verbindung zu den Parteimitgliedern halten, die sich auf Montage befinden, und gegebenenfalls mit ihnen Aussprachen führen. Eine enge Verbindung zwischen beiden Parteileitungen würde sich positiv auf die Aktivität dieser Mitglieder und damit auf die Werktätigen, die auf solchen Großbaustellen arbeiten, auswirken. Bisher war die gegenseitige Hilfe und Unterstützung der Parteiorganisationen der Montagebetriebe und der Baubetriebe noch äußerst mangelhaft entwickelt.

#### **Ein reges innerparteiliches Leben erhöht die Aktivität der Mitglieder und Kandidaten**

Der Parteaufbau ist nicht nur eine organisationspolitische Aufgabe, sondern pl« Teil der Wissenschaft des Marxismus-Leninismus bildet er auch die Grundlage für eine breite politisch-ideologische Arbeit und hilft die Führung der Partei an den verschiedenen Abschnitten des gesellschaftlichen Lebens sichern. Aber er ist nur die eine Seite der Voraussetzungen, um die Rolle der Mitglieder und Kandidaten und der Parteiorganisation insgesamt zu erhöhen. Ohne Zweifel gibt es auf der Großbaustelle viele der Partei treu ergebene Genossen, die, durch den Umfang der Baustelle losgelöst vom Kollektiv der Parteiorganisation, versuchen, die Politik der Partei und der Regierung den Werktätigen zu erklären. Aber allein und auf sich angewiesen, sind sie oftmals nicht in der Lage, die Vielseitigkeit der aufgeworfenen Tagesfragen exakt zu beantworten oder falschen Auffassungen entgegenzutreten. Dadurch tritt die Partei nicht genügend in Erscheinung und ihre Rolle wird bei einer Anzahl von Bauarbeitern und leitenden Kräften unterschätzt. So meint der parteilose Meister Oppermann, Bau-Union Kohle: „Wozu brauchen wir die Partei in unserem Arbeitsbereich, die Hauptsache ist, die Arbeit klappt.“

Die Erziehung der Masse der Bauarbeiter zu einem festen Kollektiv ist nur möglich, wenn die Leitungen der Grundorganisationen den Mitgliedern und Kandidaten durch ein reges, innerparteiliches Leben helfen, mit einem klaren Standpunkt im Sinne der Partei aufzutreten. Dazu ist aber notwendig, daß, wie es unser Parteistatut verlangt, regelmäßig Mitgliederversammlungen durchgeführt werden, in denen die Parteimitglieder Antwort auf ihre Fragen erhalten. Ein gutes Beispiel war die Mitgliederversammlung des VEB Ingenieur-Tiefbau Brandenburg. Mehrere Genossen kritisierten den Genossen Bürgermeister und die Gemeindeverwaltung in Terbe, die durch ihre bürokratische Arbeitsweise